

Betriebszeitung und VOLKSWAHLEN

Die Vorbereitung der Volkswahlen, die am 20. Oktober 1963 stattfinden, verlangt von jeder Parteileitung eine richtige Konzeption für die politische Massenarbeit. Das bezieht sich besonders auch auf die Betriebe, die eine eigene Betriebszeitung besitzen. Darüber wollen wir hier berichten.

Die unter Leitung der Parteiorganisation im VEB Lokomotivbau-Elektrotechnische Werke „Hans Beimler“ Hennigsdorf wöchentlich herausgegebene Betriebszeitung „Neues Schaffen“ wird von der großen Mehrheit der Werktätigen des Betriebes gelesen. Sie betrachten sie als ihre Zeitung. Das ist in erster Linie deshalb so, weil sie aktuell und betriebsverbunden ist und die politischen und ökonomischen Probleme erläutert. Gleichzeitig ist sie für alle Werktätigen eine Quelle der Information.

Die Parteileitung ist ständig bestrebt, das Niveau unserer Betriebszeitung zu verbessern. Das haben wir durch eine zielstrebige Arbeit erreicht, vor allem deshalb, weil die Zeitung Antwort gibt auf die Fragen, die unsere Werktätigen bewegen, weil sie kritisch ist und die Erfolge und Mängel ohne Ansehen der Person darlegt. Es ist auch gelungen, immer mehr Arbeiterkorrespondenten und ehrenamtliche Mitarbeiter für die Gestaltung unserer Zeitung zu gewinnen.

Wir zeigen die Erfolge

Unserer Meinung nach kann eine Betriebszeitung nicht nur nach ihrer Aufmachung beurteilt werden. Sie muß ein Spiegelbild des Kampfes um die ständig wachsende Produktivität der Arbeit sein. Sie muß mit ihren Mitteln bei der Erfüllung der Planaufgaben helfen. Das Wichtigste bei der Darstellung der ökonomischen Probleme in der Betriebszeitung ist jedoch, daß dabei im Mittelpunkt immer der werktätige Mensch steht.

In der Vorbereitung der Volkswahlen wird unsere Betriebszeitung ihren Lesern die Entwicklung des Werkes vor Augen führen. In den nächsten Wochen wird bei uns die 2000ste Lokomotive über 60 t fertiggestellt. Im Jahre 1963 produzieren wir in zwei Monaten soviel wie im gesamten Jahr 1952. Die Einsparungen durch Verbesserungsvorschläge liegen im ersten Halbjahr 1963 um das Sechsfache höher als im gesamten Jahr 1959.

Heute kämpfen doppelt soviel Brigaden um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“ wie im Jahre 1959. Es bestehen 68 sozialistische Arbeitsgemeinschaften, die zielstrebig auf der Grundlage von Neuervereinbarungen an der Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschrittes in unserem Werk mitarbeiten.

Im Jahre 1959 arbeiteten in unserem Werk 430 Hoch- und Fachschul kader, im ersten Halbjahr 1963 sind es bereits 565 Kolleginnen und Kollegen, die eine Hoch- oder Fachschule absolviert haben.

Mit Hilfe der Betriebszeitung machen wir unseren Werktätigen deutlich, daß es sich lohnt, unseren deutschen Friedensstaat politisch und ökonomisch zu stärken. Von 1959 bis zum Ende des ersten Halbjahres 1963 sind für ihre vorbildlichen politischen und ökonomischen Leistungen in unserem Werk 1337 Werktätige als Verdienter Aktivist, Aktivist und mit der Medaille „Für hervorragende Leistungen“ ausgezeichnet worden. Entsprechend der Planerfüllung unseres Werkes wurden in dieser Zeit ungefähr 9 Millionen DM an Prämien gezahlt. Unsere Neuerer erhielten in diesem Zeitraum für die von ihnen eingereichten Verbesserungsvorschläge rund 800 000 DM an Vergütungen.

Wie sich die Menschen entwickeln

Über alle diese Erfolge wird in der Vorbereitung der Volkswahlen in unserer